

9. Aug. 76
OVZ | 15

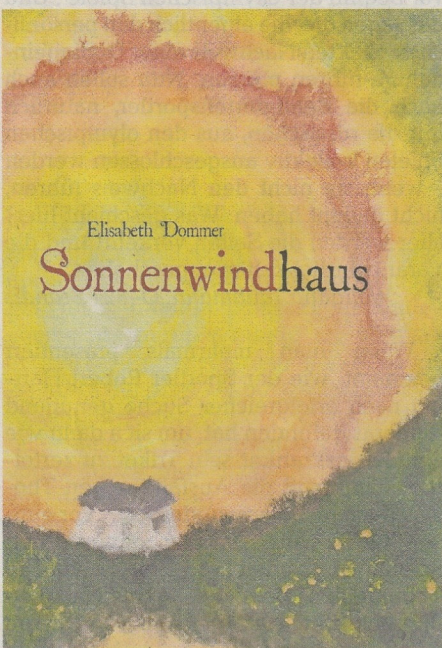
Altenburger Autorin legt neues Buch vor

Elisabeth Dommer mit
Erzählung „Sonnenwindhaus“

ALTENBURG. Dieser Tage ist das achte Buch von Elisabeth Dommer erschienen. Nach Kinderbüchern, Märchen und Geschichten für Erwachsene sowie einem Roman handelt es sich diesmal um eine größere Erzählung. „Sonnenwindhaus“ – schon der Titel verweist auf die spezielle Schreibart der Altenburger Autorin, die gewohnte Realität durch Surreales und Phantastisches zu weiten. Zugleich überlässt sie dem Leser eigene Deutungsmöglichkeiten des Erlebten.

Worum geht es in diesem Buch? Mit 14 Jahren musste Annelie erleben, dass Tristan Röver aus der Stadt am See verschwand, spurlos, auf unerklärliche Weise. Mit dem damals schon älteren Mann hatte sie nicht nur den Klavierlehrer verloren, sondern vor allem ihren engvertrauten Freund. Nach elf Jahren taucht plötzlich ein Mann auf. Er wohnt in Tristan Rövers Haus, trägt seinen Namen und sieht aus, wie sie sich ihren Lehrer stets als Jüngeren vorgestellt hat. Und er scheint völlig überzeugt davon zu sein, in den Dreißigerjahren zu leben statt in der Gegenwart von 1970.

Die mysteriöse, atmosphärische Geschichte spielt mit Rätseln der Zeit und der Psyche. Ein anderes Ich, ein Zeitsprung oder eine Täuschung – was ist Wahrheit im Sonnenwindhaus?



Cover des neuen Buches von Elisabeth Dommer.